sammlung wurden die Anträge des Aufsichtsraths einstimmig angenommen und die ausscheidenden Mitglieder desselben wiedergewählt.

WTB. **Essen**, 27. Juni. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge haben die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, die Bochumer Bergwerksgesellschaft und der Westfälische Grubenverein eine gemeinsame Kohlen-Verkaufsstelle auf der der erstgenannten Gesellschaft gehörigen Zeche Rhein-Elbe errichtet. Dieselbe Gesellschaft tritt demnach vom 1. Juli ab allein als verkaufende, versendende und liefernde Gesellschaft für sämmtliche Theilnehmer ein.

Hannover, 27. Juni. Um der seit Jahren bestehenden Preisschleuderei thunlichst Einhalt zu gebieten, ist es endlich gelungen, Conventionen der norddeutschen Salinen, mit dem Sitze in Hannover, und separat hiervon der westfälischen, mit dem Sitze in Königsborn, zu Stande zu bringen; freilich ohne Zutritt der fiskalischen Salinen. Diese Conventionen treten mit dem 1. Juli in Kraft.

*— **Hoyner Eisenbahn.** Nach dem Jahresbericht für das Jahr 1887/88 betrugen die Gesammteinnahmen 44 400 ℳ und die Gesammtausgaben 37 096 ℳ. Von dem Ueberschuß von 7304 ℳ erhalten die Prioritäts-Stammactien 5, die Stammactien $^1/_{10}$ Proc. Dividende.

*— **Braunschweigische Actiengesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie.** Während bisher vielfach angenommen wurde, daß die Dividende für das am 30. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr 12 Proc. betragen werde, wird jetzt berichtet, daß in den Kreisen der Verwaltung die Absicht bestehe, die Dividende nicht über 10 Proc. zu bemessen und den darüber hinausgehenden Gewinn zu Abschreibungen und Rückstellungen zu benutzen. — Man hält diese Vorsicht für erforderlich, trotzdem, wie wir bereits gestern mittheilten, die Convention der deutschen Jute-Industriellen bis zum 1. October 1889 verlängert worden ist, weil einzelne neue Jute-Fabriken im Entstehen sind und man daher vielleicht in kurzer Zeit mit einer neuen Concurrenz zu rechnen haben wird.

Hamburg, 27. Juni. Contanten-Einfuhr. Zugeführt wurden von der Westküste Amerikas per Dampfer „Virgilia" 1 Packen Gold für die Filiale der Deutschen Bank und von New-York per Dampfer „Gellert" 5 Fässer Goldbarren für die Commerz- und Disconto-Bank und 8 F. do. für die Reichsbankhauptstelle.

☭ Die Arbeitseinstellung der Werftarbeiter des Stettiner „Vulcan" dauert noch fort. Der Streikausschuß hat sich schriftlich an den Vorsitzenden des Ausschusses, Commerzienrath Schlutow, mit der Bitte um Vermittelung gewendet, aber von ihm die Antwort erhalten, daß er die Auffassung der Direction vollkommen theile und den Arbeitern nur rathen könne, die Arbeit zu den bisherigen Accordlöhnen aufzunehmen, wenn der „Vulcan" weiter bestehen solle. Nach der Ueberzeugung des Ausschusses, wie der Direction ist eine Fortführung der Geschäfte nur auf Grund von Accordlöhnen möglich, und da in England im Schiffbau ebenfalls nur auf Accord gearbeitet wird, so ist diese Ansicht nicht ohne Anhalt. Die Auflösung der Werft des Vulcan würde für den deutschen Schiffbau ein schwerer Schlag sein. Die Streiker haben nun die Vermittelung des Amtsvorstehers angerufen.

*— **Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz genehmigt, die Dividende für die Prioritätsactien auf $4^1/_2$ Proc., für die Stammactien auf 3 Proc. festgesetzt und der Direction Decharge ertheilt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths sind wieder gewählt worden.

* **München**, 28. Juni. Der Verein der chemischen Industriellen berieth heute das Statut einer Feuerversicherungsgenossenschaft deutscher Fabrikanten und nahm dasselbe an. Der Sitz der Genossenschaft soll Frankfurt a. M. sein. Die vorbereitenden Schritte besorgt ein Comité von 5 Mitgliedern, welches sich durch andere Industrielle verstärken soll.

VI. Deutscher Brauertag in Stuttgart. Staatsminister v. Schmid, welcher der Versammlung im Namen Sr. Majestät des Königs von Württemberg den freundlichsten Gruß entbot, bemerkte in seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede, daß in ganz Württemberg ein Jahresquantum von 3 300 000 hl Bier, also über den 14. Theil der deutschen Gesammt-Production erzeugt werde. Wie allseitig anerkannt, sei im deutschen Braugewerbe ein kräftiger, vorwärtsstrebender Geist, welcher die Berufsgenossenschaften in allen wichtigen Fragen einige und namentlich die Ergebnisse der Praxis und Wissenschaft mit einander vermähle; alles zu dem einen Zwecke der Erreichung des höchsten Maßes der Vervollkommnung des Betriebes; und so habe das deutsche Braugewerbe bereits zur Zeit einen Höhepunct erreicht, von welchem aus es mit wachsendem Erfolge den internationalen Wettkampf in den entferntesten Gegenden bestehe. Diese zu einer Art gewerblichen Vormacht erstarkte Industrie aber, deren durchschnittlicher Jahresproductionswerth über 700 Millionen Mark betrage, wirke vielseitig, nicht blos auf dem volkswirthschaftlichen Gebiete, kräftigend und belebend und erfülle auf der Höhe ihrer Auffassung und Verhängung insonderheit auch eine wichtige Culturaufgabe. Immerhin gelte es noch, sich dem Höchstpuncte der Entwickelung mehr und mehr zu nähern; so mögen denn die Verhandlungen des VI. Deutschen Brauertags in Verbindung mit der imposanten Fachausstellung für Brauwesen in der Geschichte ihrer Industrie von besonderer Bedeutung werden zum Heile des Braugewerbes, zur Befruchtung des wirthschaftlichen Lebens, zum Segen des Vaterlandes! — Aus der Besprechung des Vortragenden über die Fortschritte, welche die Bierbrauerei seit 1884 (V. Deutscher Brauertag) machte, erscheint Folgendes als interessant: Die Zahlen des Jahres 1883/84 ergeben eine Summe von 39 200 000 hl. Das Jahr 1886/87 ergebe 45 000 000 hl, also ein mehr von etwa 5 700 000 hl oder 15 Proc. Woher dieser Aufschwung? Der Export sei nur von 1 035 000 auf 1 071 000 hl, also um 5 Proc. größer geworden. Der hauptsächlichste Verbrauch komme auf das Inland, die Zunahme der Bevölkerung habe 8 Proc. betragen, der Bierverbrauch aber 15 Proc. Der höhere Verbrauch sei der verbesserten Beschaffenheit des Bieres und dem fortschreitenden Wohlstande zu verdanken. Director Aubry-München hielt einen mit der größten Aufmerksamkeit hingenommenen Vortrag über pneumatische Mälzerei, wobei der Redner geschichtlich zu Werke geht, indem er erst die Mälzerei, wie sie früher gewesen, schildert, dann übergeht zur wissenschaftlichen Erforschung des Keimprocesses. Erst auf diesem Grunde sei es möglich gewesen, die ausgezeichneten Einrichtungen zu schaffen, wie sie zum Theil auch auf der Ausstellung zu sehen sind. Dr. Gölus-Frankfurt sprach über die Vorlage der Reichsregierung, die Altersversorgung betreffend. Redner war vor 4 Jahren von der Möglichkeit einer Altersversorgung durch den Deutschen Brauerbund nicht überzeugt. Seit 4 Jahren seien aber, insbesondere durch Kranken- und Unfallversicherung, die Ansichten wesentlich geändert worden. In dem Brauergewerbe sei schon vor der Einführung der Reichsgesetze mehr geschehen, als in irgend einem anderen Gewerbe. Nach der Brauerei kommen die chemischen Gewerbe. Redner führt als Beispiel einen Fall an, nach welchem ein Brauereiarbeiter, der eine Hand beim Betriebe eingebüßt, eine lebenslängliche Rente von 660 ℳ erhalte.

Wien, 28. Juni. (Magdeb. Ztg.) Die gestrige Versammlung der Consumzucker-Fabrikanten beschloß, die Verlustpreise sofort zu erhöhen.

*— **Central-Auskunftsbureau in Eisenbahntarif-Angelegenheiten.** Während in Deutschland und in Belgien die Eisenbahn-Auskunftsbureaux in Eisenbahntarif-Angelegenheiten zum großen Nutzen der Interessenten fungiren, haben sich sämmtliche österreichische Bahnen gegen die Errichtung eines solchen Bureaus erklärt, angeblich weil die Ausführung eines solchen Planes mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Bahnverwaltungen für das Auskunftsbureau eigene Beamten zu bestellen genöthigt wären, und sich nicht leicht Personen finden würden, welche bei der Complicirtheit der bestehenden Tarife in jeder Richtung genaue Auskünfte geben können. Andererseits aber dürften die vermeintlichen (?) Vortheile, welche für das Publikum aus der Errichtung eines Central-Auskunftsbureaus erhofft werden, kein genügendes (?) Aequivalent gegenüber den für die Bahnen erwachsenden Kosten bieten. O du mein Oesterreich . . . .

*— **Eisenbahn Vordernberg-Eisenerz.** Mit den Bau-Arbeiten soll, wie bereits von uns gemeldet, unverzüglich begonnen werden. Die Tunnel-Axe wird in den nächsten Tagen abgesteckt sein und so wird mit den Bohrungsarbeiten bald begonnen werden können. Die Bohrungen werden mittelst Handbetriebes, und zwar gleichzeitig an beiden Seiten des 1300 m langen Tunnels in Angriff genommen werden, da die maschinelle Bohrung zu kostspielig wäre. Der Tunnel dürfte in zwei Jahren, das ist um Lande der für die Herstellung der Bahn festgesetzten Frist, vollendet sein. Die Bahn wird nach dem gemischten Systeme — Adhäsionsbahn und Zahnradbahn — hergestellt werden. Die Bahn soll im Sommer 1890 dem Betriebe übergeben werden.

P. C. **Neue ungarische Investitions-Anleihe.** Man schreibt uns aus Budapest, 26. Juni: Die fünffache Ueberzeichnung der neuen $4^1/_2$ procentigen Investitions-Anleihe wird dem ungarischen Credite voraussichtlich bald zu Statten kommen, da es sehr wahrscheinlich ist, daß durch dieses glänzende Ergebniß für die geplante Conversion der 5procentigen Eisenbahn-Prioritäten Grundlage und Form festgestellt wurde. Nachdem auch bezüglich dieser Angelegenheit ein Gesetzentwurf seitens der Regierung vorbereitet ist, hängt es blos von der weiteren Entwickelung des Geldmarktes ab, daß die gegenwärtige Operation eine Fortsetzung erfahre. Die schwebenden Schulden der an der neuen Anleihe betheiligten Eisenbahnen sind bereits gekündigt worden und werden nunmehr zurückgezahlt.

☭ Nach Mittheilungen, welche dem „Oberschl. Anz." zugehen haben probeweise vorgenommene Bohrungen an den Abhängen der Westkarpathen in Galizien ergeben, daß Petroleum dort in derselben Menge vorkommt wie in Baku. Die Leistungsfähigkeit dieser Quellen wird als nahezu unbegrenzt bezeichnet. Auf den Preis des russischen und amerikanischen Petroleums muß die volle Inbetriebsetzung dieser galizischen Petroleumquellen einen dauernden Einfluß ausüben.

WTB. **Bern**, 27. Juni. Der Nationalrath und der Ständerath haben beschlossen, mit Rücksicht auf die Handelsvertrags-Unterhandlungen von weiteren Zollerleichterungen für die Grenzgegenden abzusehen.

Bern, 27. Juni. Die Fristverlängerung für den Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn ist im Nationalrathe ebenfalls genehmigt; die Beschwerde der Nordostbahn bleibt an den Bundesrath gewiesen bis December.

*— **Schweizerische Nordostbahn.** Der Ständerath hat nach dem Antrag des Ausschusses die Beschwerde der Nordostbahn einstimmig an den Bundesrath zur Vernehmlassung gewiesen. Der Ausschuß nahm folgenden Standpunct ein: In erster Linie habe der Bundesrath den Finanzausweis für die rechtsufrige Zürichseebahn zu prüfen. Wende der Bundesrath hierbei die Gesetze nicht so an, wie die Nordostbahn es begehre, dann erst habe die Nordostbahn Anlaß, gegen den Bundesrath an die Bundesversammlung zu recurriren oder sich über den Bundesrath zu beschweren. Die vorliegende Beschwerde sei rein akademisch, weil sie sich auf zukünftige Dinge, nicht auf einen concreten Bundesrathsbeschluß beziehe. Welti stellte keinen Gegenantrag, nannte aber die Ueberweisung ein außergewöhnliches Verfahren. Welti gab ferner die Erklärung ab, der Bundesrath werde den Kampf mit der Nordostbahn überall und unter jeder Form aufnehmen. Zwobl (Glarus), auf die solide Geschäftsführung der Nordostbahn hinweisend, mahnte den Bundesrath zum Frieden und zur Handlung von Recht und Billigkeit.

P. C. **Internationale Schau von Maschinen, Geräthen und Ingredienzien für die Milchwirthschaft zu Rosta in Italien 1888.** Die landwirthschaftliche Genossenschaft in Rosta (Provinz Turin) veranstaltet auf Anregung des königlich italienischen Ackerbau-Ministeriums beabsichtigt vom 15. bis 24. September 1888 eine nationale Käse-Ausstellung, mit welcher eine internationale Schau von Maschinen, Geräthen und Ingredienzien, deren die Milchwirthschaft bedarf, verbunden sein wird. Das Reglement dieses Unternehmens kann im Handels- und Ackerbau-Ministerium eingesehen werden.

*— **Carlshamn's Spritveredelungs-Actiengesellschaft.** Aus Stockholm schreibt man der „Voss. Ztg.": Wie verlautet, dürfte der internationale Conflict, den die Erhöhung des Spritzolles in Spanien hervorgerufen hat, größere Dimensionen annehmen, als die spanische Regierung vorausgesetzt hat. Die Carlshamner Gesellschaft hat nämlich auf allen ihren Spritmagazinen in Spanien die spanische Flagge hissen lassen und beschlossen, den spanischen Zollbehörden den Zutritt zu diesen Magazinen zu verwehren. Außerdem steht die Intervention der englischen Regierung in Aussicht. Eine große Londoner Firma hat nämlich nach Angabe des „N. Dagbl. Allehd." dem in Spanien liegenden Sprit als Sicherheit für ein der schwedischen Gesellschaft gewährtes Darlehn erhalten. Dieses Darlehn ist gegeben, als von einer Erhöhung des Spritzolles in Spanien noch gar keine Rede war. Da die schwedische Gesellschaft außer Stande ist, die von den spanischen Cortes beschlossene Nachverzollung für ihren in Spanien lagernden Sprit zu leisten, so würde die betreffende Londoner Firma in erster Linie zu leiden haben. Aus diesem Grunde hofft man das genannte Blatt, daß es den vereinten Vorstellungen der schwedischen und englischen Regierung gelingen werde, in dieser Angelegenheit von der spanischen Regierung Zugeständnisse zu erhalten, um so mehr als die jüngliche Zollerhöhung gegen den Handelstractat zwischen Spanien und Schweden verstoße.

☭ **Petersburg**, 26. Juni. Die russischen Baumwollenindustriellen sind dem Finanzministerium mit dem Gesuche eingekommen, den Zoll auf rohe Baumwolle auf mindestens 1 Rubel bei der Einfuhr zu Lande, und auf 75 Kop. pro Pud bei der Einfuhr zu Wasser zu erhöhen. Dieses Gesuch soll seitens des Finanzministeriums geneigtes Gehör gefunden haben, und es soll beschlossen werden sein, rohe zu Lande importirte Baumwolle mit einem um 15 Kop. Gold höherem Zoll zu belegen, als die in die Häfen Libau und Odessa dirigirte Baumwolle. — In Rußland sind im Laufe eines Jahres 1 164 093 042 Pud goldhaltigen Sandes und Quarzes ausgewaschen worden, was eine Ausbeute von gegen 2016 Pud ergeben hat.

New-York, 15. Juni. (M.-H. H.-Z.) Vom Waaren- und Productenmarkt ist nicht viel Günstiges zu berichten. Der in erster Reihe maßgebende Factor, der Export, hatte sehr nachgelassen, und auch die Umsätze für den heimischen Consum bewegen sich bei den meisten Artikeln nur in sehr engen Grenzen. Von Brodstoffen machten Weizen und Mais noch einmal einen Anlauf zum Steigen, da die unvollständig hereingekommenen officiellen Berichte einer ungünstigen Auslegung des Standes der Ernte Vorschub leisteten; sendem man sich aber im Klaren, daß dieselbe keinen nennenswerthen Ausfall ergeben wird, sind die Preise stetig herunter gegangen. Für Baumwolle hatte sich eine schwache, aber stetige Hausse-Stimmung gezeigt, und war namentlich das Geschäft in Loco-Waare zufriedenstellend. Das Geschäft in Provisionen war sehr geringfügig und während Schmalz und Schweinefleisch in Fässern kleine Einbuße erlitten, zeigt Rindfleisch keine Preisänderung. Von Schiffsbedürfnissen zeigten sowohl Terpentinöl wie Harz wenig Leben, und da das Angebot darin ziemlich stark war, so mußten Preise etwas nachgeben. Raffinirtes Petroleum ruhig; Pipe line Certificates anfangs schwach und weichend, zum Schluß langsam sich erholend, 77c. Das Geschäft in einheimischen und fremden Manufacturwaaren, namentlich in ersteren, ist nicht befriedigend gewesen. Der Frachtenmarkt zeigt fortwährend große Festigkeit, hauptsächlich in den Petroleum-Raten. Der Import fremder Wollstoffe betrug für die am 9. Juni beendete Woche 1 446 897 Doll. gegen 1 443 620 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— **Zoll-Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten.** Seitens des Finanz-Ministeriums sind in letzter Zeit folgende Entscheidungen in Zoll-Angelegenheiten abgegeben worden: Beim Export von Tauwerk, welches gänzlich aus importirter Jute hergestellt, ist ein Zoll-Rabatt zu gewähren. — Röcke aus Lammfell, mit der Wolle daran sind, der Bestimmung betreffs Pelzwerks in Abschnitt N zufolge, mit 30 Proc. ad valorem zu verzollen. — Filztuch, aus Wolle und Haar hergestellt und bei der Fabrikation von Pferde-Sätteln verwendet, ist Abschnitt K zufolge zur Rate von 35 c per Pfund und 35 Proc. ad valorem zu verzollen. — Nabeln zum Feststecken von Damenhüten, deren Köpfe aus Glasperlen bestehen, sind mit 45 Proc. ad valorem zu verzollen. — Der Tag der Abfahrt eines Fahrzeuges aus einem fremden Hafen ist als das Datum des Exports von in die Vereinigten Staaten importirten zollpflichtigen Waaren zu betrachten. — Folgendes Circular ist seitens des Finanz-Ministers an die Zoll-Collectoren des Landes hinsichtlich der zollfreien Einfuhr von Büchern, Zeitschriften und anderen für Colleges bestimmten Artikeln erlassen worden: „Bei dem Import von Artikeln, deren Einfuhr unter den Bestimmungen der Paragraphen 660, 759 und 721 des Gesetzes vom 3. März 1883 als zollfrei beansprucht wird, ausgenommen bei in Lieferungen erscheinenden Druckschriften u. s. w., sind Sie autorisirt, in Ermangelung der Eides-Ablegung seitens eines Beamten des betreffenden Instituts den Consignator auf dessen beschworene Angabe hin, daß die in Rede stehenden importirten Artikel speciell für ein Institut bestimmt sind, deren zollfreie Einfuhr zu gestatten."

*— Die **Handelsverhältnisse in der Union.** „Bradstreets Journal" zufolge bleibt die allgemeine Handelslage gut und in einigen Fällen ist eine Besserung zu verzeichnen. Die Stahlschienen-Production wurde um etwa 40 Proc. eingeschränkt. Baumwollstoffe aller Gattungen sind fest und ziemlich belebt.

*— Die **Korkwälder von Tunis.** Einen bedeutenden Theil der Oberfläche von Tunis bedecken seine Korkwälder, welche vor der französischen Occupation seiner Beaufsichtigung unterworfen waren und bis zum Eintritte derselben unter vielen Uebelständen zu leiden hatten. Die Franzosen, welche die Wichtigkeit erkannten, die mit der Erhaltung dieser in Staatseigenthum übergegangenen Wälder verbunden war, stellten dieselben 1883 unter die Verwaltung eines eigenen Amtes, welches sorgfältig ihre Ausdehnung erforschte und übergezogend nachwies, daß sie einen wesentlichen Bestandtheil des nationalen Reichthums bilden. Die Wälder befinden sich in einem Landstriche mit spärlicher, auf 12 000 Seelen geschätzter Bevölkerung, die in rohen, aus Zweigen hergestellten Hütten wohnt. Man legte Straßen durch die Wälder an, spante breite Alleen in bestimmten Zwischenräumen aus, um ein Ausbreiten der oft vorkommenden Brände zu verhindern, und vor Allem schritt man vor zum Schälen der Korkbäume, einer Operation, welche darin besteht, daß man die Außenrinde der Stämme bis zur Höhe von 5 bis 6 Fuß vom Boden entfernt. Diese erste Außenrinde ist ohne Werth, und erst 10 Jahre nach ihrer Entfernung ist die innere Rinde für Handelszwecke verwendbar. In Intervallen von 10 Jahren geben die Bäume eine neue Ernte. Die Kosten für diese Arbeiten werden durch die Summen gedeckt, welche aus den bereits gefällten Bäumen und der zum Gerben gebrauchten ersten Rinde gelöst wurden. Die nachfolgende Schätzung der Ausgaben und Einnahmen für drei Perioden von je 10 Jahren wurde von der Direction dieses Amtes entworfen.

	Ausgaben:	Einnahmen:
1884—1894	80 000 Lstrl.	140 000 Lstrl.
1894—1904	200 000 „	480 000 „
1904—1914	270 000 „	960 000 „

Demnach betragen in 16 Jahren, d. i. zu Anfang der dritten Periode, die jährlichen Ausgaben 27 000 Lstrl., die Einnahmen 96 000 Lstrl., mit einem Gewinne von 69 000 Lstrl.

Landwirthschaftliches.

— **Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg.** Die Heuernte ist im Ostkreise des Herzogthums in vollem Gange. In den Thälern der Sprotte und Pleiße ist schon der größte Theil des Heus eingefahren, weil man stets Gewitter befürchten muß, die die Flüsse anschwellen und austreten lassen, wodurch der Grasstand wenn nicht vernichtet, so doch geschädigt wird. Gerade in den Flußthälern ist heuer die Ernte nicht so schlecht ausgefallen wie auf den höher gelegenen Wiesen, deren Grundgras wegen der großen Trockenheit sehr klein geblieben ist. Der letzte Regen hat ihm zwar ein wenig nachgeholfen, aber trotzdem hat jeder Bauer in diesem Jahre einen nach Fudern zu berechnenden Ausfall in der Heumenge zu verzeichnen.

Pest, 27. Juni. Wie die „Pester Correspondenz" nach amtlichen Saatenstandsberichten meldet, haben in letzter Woche sämmtliche Feldfrüchte in Folge günstiger Witterung schöne Entwickelung genommen und versprechen, mit Ausnahme von Roggen und Mais, die unter mittel bleiben dürften, guten mittleren Ertrag.

Rußland. Nach den Berichten der Gouverneure gestalten sich die Ernteaussichten wie folgt: In 17 Gouvernements, nämlich in Wjatka, Perm, Jaroslaw, Moskau, Woronesch, Wolhynien, Charkow, Kalusa, Simbirsk, Orenburg, Jekaterinoslaw, Taurien, Cherson, Bessarabien, Kijew, Sluwalki und in Sljedrj, steht das Winterkorn meist befriedigend; in 17 Gouvernements, nämlich in Archangel, Wologda, Nowgorod, Olonez, Petersburg, Twer, Pskow, Kostroma, Wladimir, Smolensk, Kaluga, Rjasan, Tula, Penza, Tschernigow, Nishnij-Nowgorod und in Ufa steht das Winterkorn theils befriedigend, theils mittelmäßig; in 18 Gouvernements, nämlich in Tambow, Orel, Slaratow, Samara, Astrachan, Podolien, Minsk, Mohilew, Grodno, Kowno, Kurland, Livland, Ehstland, Warschau, Kjelzy, Petrokow, Plock und in Radom, steht das Winterkorn im Allgemeinen mittelmäßig; in 7 Gouvernements, nämlich in Kursk, Wolhynien, Wilna, Wiatka, Kalisch, Lomsha und in Ljublin, steht das Winterkorn theils mittelmäßig, theils unbefriedigend.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Leipzig**, 28. Juni. Am 29. Juni werden in Hohndorf bei Lichtenstein-Callnberg und am 2. Juli in St. Egidien in Verbindung mit den Orts-Postanstalten Reichs-Telegraphenanstalten mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. Juni eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Emil Schmidt für die hiesige Firma J. R. Herzog ertheilt gewesenen Procura.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Erloschen die Firmen:

August Kolbe in Adorf. — Ed. Fickelscherer das. — Fr. Paul Lippmann in Johnsbach. — Alwin Brendel in Neustadt b. St. — Gustav Emil Hänßchen das. — Feodor Theile in Podeng. — Louis Hickmantel in Oelsnitz. — C. F. Thiesell in Markneukirchen. — Ernst Böhnig, F. A. Oehme, Christ & Sohn, Louis Baumgärtel, Aurelie Krauß, C. F. Wiesner, B. C. Kopf, Wilhelm Thierfelder, A. Fürchtegott Erler, F. E. Schubert, Max Fischner, C. A. Neake, C. H. Schmidt, C. F. Speer, Schneider & Reuter, Th. Weckmann, C. H. Kunpisch, R. Stell, Ernst Geinitz, C. M. Alex, S. Brockhauer, Alexander Martin, Actiengesellschaft für Edelschlacht zu Chemnitz, Julius Vetter, Richard Wilde, G. Diederich, E. Rauchmann, J. G. Wünsch, B. O. Horn, Richard Hoeppner, A. Oeser, Clem. Forngel, Th. Klotz, F. Zimmermann, H. v. Etterlein, Th. W. Zimmer, Anton Meßler, Georg Lichtenstein, Oswald Dreßler, G. M. Michael, Wilhelm Süß, Hermann Hinrichsen, Ernst Kausch, H. Butschke, G. Hermann, Otto Lepsch, Oertel & Dehnert, Ernst Plob und Julius Otto Fröhlich, sämmtlich in Chemnitz, sowie Abraham Fürchtegott Erler, Barthel & Messerschmidt und C. W. Schäffner in Kappel, J. W. Winkler in Altchemnitz, Th. Mauersberger in Einsiedel und F. A. Sonntag & Sohn in Leukersdorf.

Eingetragen die Firma:

Josef Preis in Chemnitz. Inh. Herr Jos. Preis das. (nicht Paris, wie in voriger Nummer infolge Druckfehlers zu lesen war).

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anfänglicher Termin	Wahrscheinlicher Mindestbetrag	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
Hermann Friedrich Kaufmann	Rhaus	Rhaus	26.6	10.7	10.7	15.8
G. Kurzhalß & Co., Commanditgesellschaft, Inh. G. G. u. M. K. Kurzhalß geb. Keiser	Forstchappel	Zittau	28.6	10.8	20.7	7.9
Gustav & Alfred, Handelsgesellschaft	Dresden	Dresden	23.6	20.7	20.7	27.7
C. G. Wetzert, Agentur	Naumburg	Naumburg	26.6	6.7	18.7	13.7
Paul Köhler, Kaufmann	Halberstadt	Halberstadt	26.6	20.6	20.7	3.9
Louis Lang, Kaufmann	Hannover	Hannover	26.6	20.7	20.7	4.8
Wilhelm Hauffer, Getreidehändler	Herrenberg	Herrenberg	26.6	20.7	20.7	20.7
Richard Münch, Kaufmann	Hainichen	Hainichen	26.6	24.7	24.7	21.7
C. R. O. Hertzog, Kaufm., Inh. der Firma Oscar Heichelbach Nachf.	Plauen	Plauen	26.6	4.8	12.7	20.8
Traugott Wünsch, Kaufmann	Eisenstein-Oberf.	Neukirchen b. Chnr.	26.6	15.7	8.8	3.8
J. Hatschek, Handelsman	Schönbach	Schönbach	26.6	21.7	10.7	9.8

*— Der für den 28. Juni im Concurse zu dem Vermögen des Restaurateurs Otto Bierbaum anberaumte Termin behufs eines vom Gemeinschuldner angebotenen Zwangsvergleichs ist resultatlos verlaufen. Der Zwangsvergleich ist nicht zu Stande gekommen.

Submissionen im Juli.

10. Berlin, Eisenbahn-Direction, Wagen u. Achsen;
10. Hannover, Eisenbahn-Direction, Wagen, Achsen u. Federn;
13. Leipzig, Baudeputation, Zimmerarbeiten.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8315. „Verfahren zur Darstellung einer zur Kälteerzeugung dienenden Doppelverbindung von Aceton mit schwefeliger Säure". — Dr. phil. Paul Boeßneck in Leipzig-Lindenau. Cl. 12.

Nr. 2180. „Apparat zum Schärfen von Sensen". — Reinhold Engelhardt in Alt-Coschütz bei Dresden und Bernhard Erckel in Dresden. Cl. 45.

Nr. 5630. „Gefäßdeckel mit Reclameeinrichtung". — Max Ludwig Müller, Stadtrath in Schandau. Cl. 64.

Nr. 6250. „Regulirvorrichtung für Axialturbinen". — A. Kuhnert, in Firma: A. Kuhnert & Co. in Loebtau-Dresden. Cl. 88.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 195. „Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen um horizontale Achsen drehbarer Fenster". — W. Oberst in Plauen i. V. Vom 21. October 1887 ab. Cl. 37.

Nr. 44 202. „Neuerung an Staubsammlern". — W. Trautmann in Potschappel bei Dresden (Gasthof zum Steiger) und Bunzel & Herrich in Merseburg. Vom 13. October 1887 ab. Cl. 50.

Nr. 44 227. „Heizbarer Kochen für Mühlgerinne". — A. Katzschmann in Döbeln. Vom 20. Januar 1888 ab. Cl. 88.

Tarifwesen.

*— **Stettin-Schlesisch-Märkisch-Sächsischer und Berlin-Thüringisch-Bayerischer Verbands-Güterverkehr.** Am 10. August d. J. treten die Ausnahme-Tarife 4 bezw. 14 für die Beförderung von Cassia, Catechu, Felle, Farbholzextract, Gambir, Häute, Kaffee, Petroleum, Pfeffer, Piment, Rohtabak, Schweinefett, Speck, Talg, Thran, rohe Baumwolle, Borthölzer, Heringe, Quercitron und Reis zwischen Eger und Wallwitzhafen außer Kraft.

*— **Triest-Fiume-Sächsischer Eisenbahn-Verband.** Mit 15. April 1888 ist ein neuer Verbands-Gütertarif Theil II im Triest-Fiume-Sächsischen Eisenbahn-Verband in Kraft getreten, welcher Tarifsätze und specielle Bestimmungen für den Güterverkehr zwischen Triest-Südbahn, Triest—S. Andrea, Triest—Hafen, Fiume—Hafen und Novigno einerseits und Stationen der königl. sächsischen Staatseisenbahnen, der Station Görlitz des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin, sowie den Stationen Leipzig Thüringer Bahnhof und Plagwitz-Lindenau des Eisenbahn-Directionsbezirks Erfurt andererseits enthält. Die in diesem Tarife in den allgemeinen und Ausnahmetarifen für Görlitz, Station des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin, enthaltenen Frachtsätze sind mit 1. Juni 1888 in Kraft getreten. — Durch diesen Tarif sind der Triest-Fiume-Sächsische Verbands-Gütertarif Theil II vom 10. Januar 1885 und der Nachtrag I hierzu vom 15. Januar 1886 außer Kraft getreten. — Die Frachtsätze der Ausnahmetarife 7, 8, 33, 34 dieses Nachtrages jedoch, deren Giltigkeit im Sinne der Bemerkung auf dem Titelblatt des Verbandstarifes vom 15. April 1888 bis 31. Mai angesetzt ist, bleiben bis 15. August 1888 in Kraft.

Einnahme-Ausweise.

*— **Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen.** Mai 3 604 000 ℳ (+ 131 000 ℳ), vom 1. April 7 082 000 ℳ (+ 212 400 ℳ).

*— **Oberhessische Eisenbahn.** Mai 99 841 ℳ (+ 9444 ℳ), vom 1. April 185 891 ℳ (+ 10 886 ℳ).

*— **Oldenburger Staatsbahnen.** Mai 352 592 ℳ (+ 50 723 ℳ), vom 1. Januar 1 438 858 ℳ (+ 89 830 ℳ).

*— **Württembergische Staatsbahnen.** Mai 3 024 704 ℳ (+ 348 439 ℳ), vom 1. April 5 588 119 ℳ (+ 404 405 ℳ).

*— **Badische Staatsbahnen.** Mai 3 508 062 ℳ (+ 335 827 ℳ), vom 1. Januar 14 531 779 ℳ (+ 537 900 ℳ).

*— **Main-Neckarbahn.** Mai 482 062 ℳ (+ 51 989 ℳ), vom 1. Januar 2 082 863 ℳ (+ 102 586 ℳ).

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 25. Juni: Garantirte Linie 3 803 476 fl. (+ 139 373 fl.); Elbethalbahn 2 311 214 fl. (+ 154 771 fl.).

*— **Russische Eisenbahnen.** „Baltische Eisenbahn." April 267 084 Rbl. (— 18 977 Rbl.), seit 1. Januar — 150 509 Rbl. — „Rjaß-Wiazma". April 192 488 Rbl. (— 5552 Rbl.), seit 1. Januar — 306 301 Rbl. — „Rybinsk-Bologoje". Mai 470 564 Rbl. (— 247 130 Rbl.), seit 1. Januar — 284 809 Rbl.

Leipziger Börse am 28. Juni.

Zwischen dem Verlaufe der heutigen Börse und ihrer unmittelbaren Vorgängerin bestanden so geringfügige Unterschiede, daß wir dieselben überaus fein nuanciren müßten, wenn wir solche überhaupt registriren sollten. Die Tendenz trug auf sämmtlichen Marktgebieten den Stempel der Festigkeit; war auch die Nachfrage nicht gerade von erheblichem Umfange, so fand solche doch entschieden im Uebergewicht und konnten demzufolge die Cours derjenigen Papiere, auf welche sich das Augenmerk hauptsächlich richtete, fast ohne Ausnahme mit Leichtigkeit Avancen durchsetzen. Der Verkehr erlangte jedoch nur in einer verhältnißmäßig geringfügigen Anzahl von Effecten größere Ausdehnung, und namentlich zeichneten sich einige industrielle Werthe durch lebhafte Nachfrage und theilweise durch belangreiches Geschäft aus. Die heutigen Meldungen aus Berlin lauteten günstig; die hiesige Börse setzte auf einem gegen gestern erhöhten Coursniveau ein, obgleich der knappere Geldstand anhält und hierdurch die Ultimo-Regulirung für die kleine Speculation erschwert wird. Auch Wien, woselbst gleichfalls eine empfindliche Verdrängung des Geldstandes im Report eingetreten ist, nahm seinen heutigen Verkehr in fester Haltung auf. Theilweise ist diese Wendung in den Geldverhältnissen der Börse auf die von der Bildfläche verschwundene Contremine zurückzuführen, an deren Stelle nun so größere Hausse-Engagements getreten sind. Aber auch der Ultimo kommt in Betracht, ganz besonders aber die Tendenz der Banken, ihre Gelder für längere Zeit zu placiren, so daß sie für kurze Zeit solche entweder gar nicht oder nur zu erschwerten Bedingungen zur Disposition stellen. Mit der Beendigung des Ultimo dürfte auch in dieser Richtung wieder eine Erleichterung und schließlich wieder eine erhöhtere Geldfülle Platz greifen. Damit dürfte aber auch das Signal zur Wiedera